

INHALTSVERZEICHNIS

Wie bisher auf die Überschrift hier im Inhaltsverzeichnis klicken und der Newsletter springt zum gewünschten Artikel. Beim Klick auf **zu Seite 1** springt das Dokument zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Cartoon	1
Grußwort	1
Wertschätzung von Führungskräften?	2
Wahlvorschläge für den HPR des Landes Berlin	3
Darstellung für Einzelkandidierende	4
Briefwahl nutzen aufgrund der Corona-Pandemie ..	10
Volles E-Mail-Postfach	10
Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!	11
Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft ...	12
GANZ ZUM SCHLUSS	13

Cartoon



Cartoon: Jessica Naumann

Grußwort

Liebe Menschen,

dieser Newsletter beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den in diesem Herbst stattfindenden Wahlen zu den Personalräten. Die Werbung für unsere Kandidierenden in den örtlichen Bereichen wird ausschließlich vor Ort erfolgen. Der Newsletter als überörtliches Medium wird daher nur für unsere Listen „DIE UNABHÄNGIGEN-jetzt reicht’s“, jeweils Liste 4 auf den Stimmzetteln für den Hauptpersonalrat, werben. Die Listen, getrennt nach Statusgruppen, finden Sie auf den vorderen Seiten. Die Darstellung einzelner Kandidierenden folgt danach. Wir meinen, Ihnen damit ein Kontrastprogramm zu anderen, ausschließlich gewerkschaftlich orientierter Listen, zu bieten. In vielen Jahren Personalratsarbeit stellten wir fest, dass nicht immer nach pragmatischen am Wohl der Kolleginnen und Kollegen orientierten Lösungen gesucht wurde. Insofern stellen unsere Listen besonders für nichtorganisierte Menschen eine Wahlalternative dar. Den Hauptpersonalrat wählen Sie bei Ihren örtlichen Wahlen mit. Nutzen Sie bitte auch die Möglichkeit der Briefwahl. Zur Hauptstadtzulage äußerten wir uns bereits im letzten Newsletter. Um den öffentlichen Dienst dauerhaft attraktiver zu gestalten, sollte für die Tarifbeschäftigten der TV-L durch den TVöD abgelöst werden und für die Beamt*Innen kann der Gesetzgeber die Tabelle des Bundes für anwendbar erklären. Damit könnte auch die Ungleichbehandlung der Führungskräfte (Seite 2) vermieden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dietrich Schmitt



Wertschätzung von Führungskräften?

Die Hauptstadtzulage – eine fehlende Anerkennung

Augenscheinlich sind Führungskräfte der Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe A14/ E14 für die Berliner Verwaltung nicht wichtig oder aus welchem Grund partizipieren Führungskräfte nicht an der Hauptstadtzulage. Führungskräfte sollen Ziele erreichen, Prozesse optimieren, innovativ sein, politisches schnell und rechtssicher umsetzen, jederzeit Ansprechpartner*In für die Leitung, die Beschäftigten und die Bürgerinnen und Bürger sein. Führungskräfte sollen Treiber von Personal- und Organisationsentwicklung sein, sollen Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten sowie Gleichstellung und Gesundheitsmanagement berücksichtigen. Vor allem aber sollen Führungskräfte Beschäftigte motivieren und dabei jederzeit Vorbild sein.

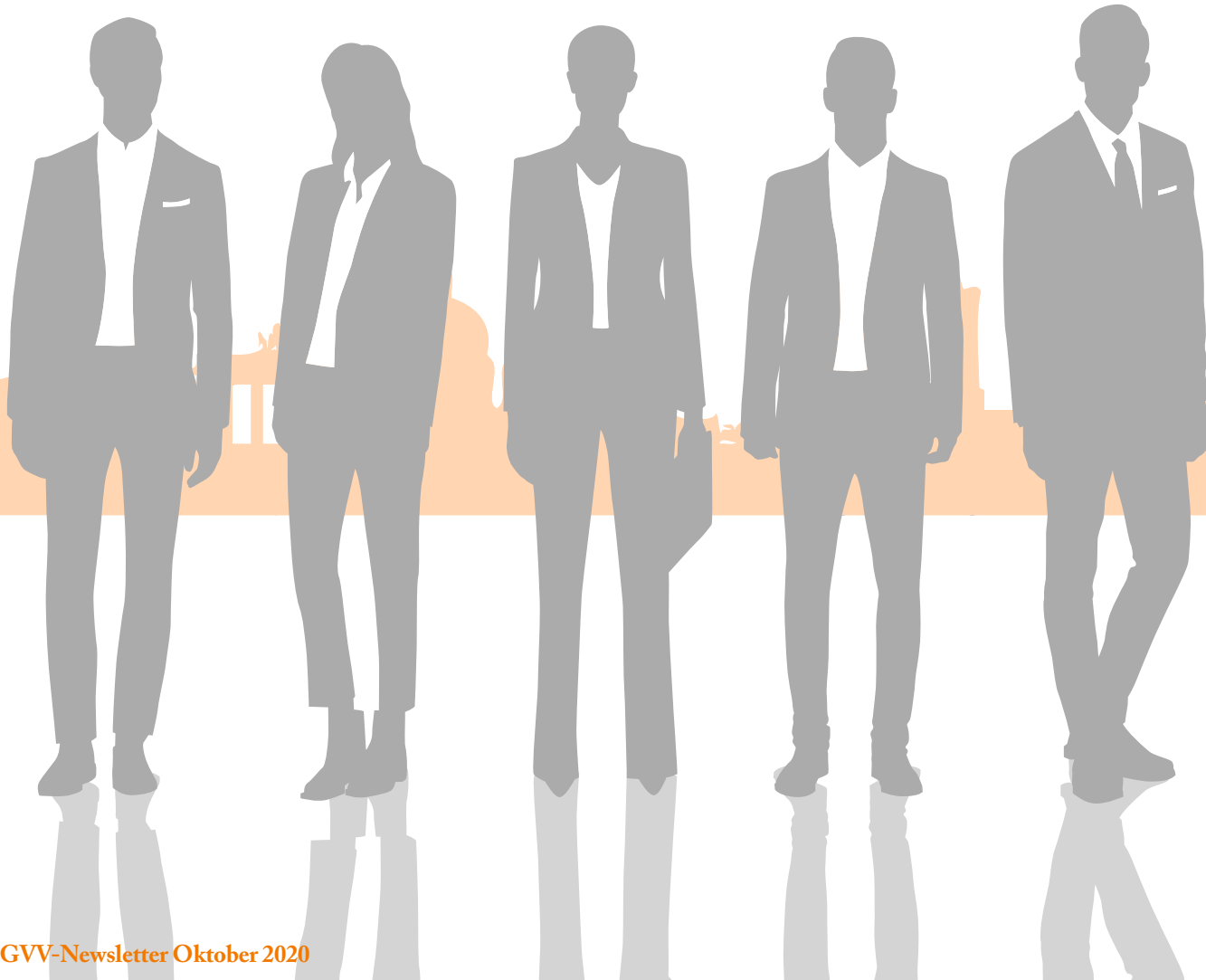
Das alles gehört zum Portfolio einer Führungskraft, aber honoriert das der Berliner Senat? Selbstverständlich sollte das ein jeder denken, denn gute Führungskräfte sind einer der elementaren Bausteine zur Fortentwicklung der Verwaltung. Führungskräfte beeinflussen durch Ihr Verhalten und ihre Leistung maßgeblich die Entwicklung der Beschäftigten und der Berliner Verwaltung mit.

Wer honoriert, wird in irgendeiner Form für eine Leistung entlohnt, andererseits bedeutet jemanden zu honorieren auch, für eine Leistung Anerkennung zu zollen. Dies gelingt aber nicht, wenn es nicht einmal für eine Geste der Wertschätzung in Höhe von 150 € Hauptstadtzulage reicht, und es besteht auch die Gefahr, dass diese Wertschätzungsdefizite von den Führungskräften weitergegeben werden.

Das Land Berlin will und muss attraktiver Arbeitgeber und Dienstherr sein, denn in den kommenden Jahren werden die Ausscheidenszahlen von Beschäftigten aus Altersgründen erheblich sein. Es darf aufgrund der unmittelbaren Konkurrenz zu den Bundesbehörden, aber auch anderer leistungstarker Bundesländer bezweifelt werden, dass es so dem Land Berlin gelingt gute und talentierte Führungskräfte zu halten und zu gewinnen. Die Hauptstadtzulage allen Berliner Beschäftigten zu gewähren, ist nicht nur ein Akt der Gerechtigkeit, sondern vor allem ein Akt der Wertschätzung.

Wir sitzen alle im gleichen Boot, die die es lenken sollen, werden ausge"spart".

[zu Seite 1](#)



Wahlvorschläge für den HPR des Landes Berlin

DIE UNABHÄNGIGEN – jetzt reicht's

Als Personalratsmitglieder werden vorgeschlagen:

Für die Gruppe der Arbeitnehmer*innen

Uwe Winkelmann	Sen UVK
Thomas Kleemann	Pol.Präs.
Lars-Peter Wieg	Berliner Feuerwehr
Gabriele Schubert	BA Spandau
Ronald Pötter	Pol.Präs.
Heide Jung	Berliner Feuerwehr
Linda-May Gordon	Sen UVK
Marela Sonnek-Maier	Pol.Präs.
Michael Stahl	BA F'hain-Kreuzberg
René Skladnikiewicz	Pol.Präs.
Uwe Brandt	BA T'hof-Schöneberg
Schüle Stefan	Pol.Präs.
Sebastian Pralat	BA Spandau
Sabine Plaumann	Pol.Präs.
Jessica Naumann	BA Spandau
Cihan Karadag	Pol.Präs.
Mario Keßler	Pol.Präs.
Markus Hofmann	Sen Kult
Bodo Albrecht	Pol.Präs.
Veronica-Felicia Fandl	BA Pankow
Marc Holefeld	Pol.Präs.
Ronny Burde	BA Pankow

Für die Gruppe der Beamt*innen

Mirko Prinz	Pol.Präs.
Gardi Naitychia	AG Wedding
Jens Mielke	Berliner Feuerwehr
Michael Kranz	Pol.Präs.
Claudia Grobler	BA Spandau
Jan Hüttig	Berliner Feuerwehr
Marco Ottomann	Pol.Präs.
Marion Maul, geb. Gottschling	BA Marzahn-Hellersdorf
Robert Vetter	Berliner Feuerwehr
Bernd Geißler	Pol.Präs.
Markus Jakupčić-Böse	Sen BJF
Thomas Rohde-Seelbinder	Berliner Feuerwehr
Jörn Badendick	Pol.Präs.
Reiner Schultz	JVA Plötzensee
Manuel Barth	Berliner Feuerwehr
Bastian Wolf	Pol.Präs.
Gerald Genzmer	LAGetSi
Michael Küstner	Berliner Feuerwehr
Jens Richter	Pol.Präs.
Kira Zeuner	Sen BJW
Peter Balkau	Sen SW
Alexander Passlack	Pol.Präs.

zu Seite 1



Wir kandidieren auf Liste 4



v.l.n.r.: Miko Prinz, Michael Kranz, Veronika Fandl, Gabriele Schubert, Uwe Winkelmann, Marion Maul geb. Gottschling, Peter Balkau und Marco Ottomann

Darstellung für Einzelkandidierende

Gardi Naitychia

Justizobersekretärin bei dem Amtsgericht Wedding

Als Personalrätin möchte ich mich für ein gutes Arbeitsklima einsetzen und dafür, dass alle Kollegen Wertschätzung für Ihre Arbeit erfahren. Wertschätzung sind nicht nur nette Worte, sondern vor allem faire Entlohnung und Beförderungen.



Jan Hüttig

Berliner Feuerwehr, Beamter des mittleren Feuerwehrtechnischen Dienstes (Einsatzbeamter)

Ich bin seit nun mehr gut 20 Jahren bei der Berliner Feuerwehr beschäftigt.

Nach einen gesundheitlichen Problem, konnte ich keinen Einsatzdienst mehr versehen und habe das erste Mal unser Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) kennen gelernt. Und muss auch heute noch sagen, es hat mich mehr erschreckt als beruhigt. Als freigestelltes Personalratsmitglied bei der Berliner Feuerwehr will ich nun unser Betriebliches Gesundheitsmanagement auf den richtigen Weg bringen.

Für die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen müssen wir am Ball bleiben, es kann nicht sein, dass wir nur Nachsorge betreiben. Es muss ein tragbares Konzept der Prävention geben!

Gabriele Schubert

Verwaltungsangestellte BA Spandau, Volkshochschule

Ich will an den vielen neuen Herausforderungen der Zukunft mitarbeiten, nicht nur reagieren sondern agieren!! Nicht meckern, anpacken.



zu Seite 1

Markus Jakupčić-Böse

Vorstandsmitglied des örtlichen Personalrats in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Ich bin Markus Jakupčić-Böse und in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie als Vorstandsmitglied des örtlichen Personalrats tätig. In dieser Tätigkeit habe ich den Hauptpersonalrat als ein intransparent handelndes Gremium wahrgenommen. Eine Unterstützung des örtlichen Personalrats, wie sie gesetzlich vorgeschrieben ist, erfolgte in meiner Wahrnehmung nicht.



Michael Stahl

Koordinator PRK, BA Friedrichshain-Kreuzberg

Ich habe stets ein offenes Ohr für die Probleme der Mitarbeitenden. Gerade jetzt werden diese zunehmend vielfältiger und es wird immer wichtiger, sie den zuständigen Gremien deutlich zu vermitteln. Dieser Aufgabe möchte ich mich gerne widmen.

Linda-May Gordon

SenUVK, Verwaltungsfachwirtin

Mitreden, mitbestimmen, mitgestalten: Durch die Personalratsarbeit möchte ich mich für Ihre Belange einsetzen. Denn ohne guten Personalrat gibt es keine guten Arbeitsbedingungen.



Uwe Brandt
technischer Angestellter,
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

zu Seite 1

Michael Küstner

Dienststelle Berliner Feuerwehr BFRA RN

Hauptbrandmeister mit Amtszulage

Ich möchte mit meiner Arbeit im HPR für die Rechte der Kollegen und Kolleginnen der Berliner Feuerwehr eintreten. Ein großes Thema für mich ist dabei, die zunehmende Arbeitsverdichtung im Rettungsdienst und die damit verbundene körperliche und geistige Belastung nicht nur in Corona-Zeiten. Für ihr entgegengebrachtes Vertrauen hier und jetzt schon mal herzlichen Dank.



Thomas Kleemann

Polizeiangehöriger, Polizeipräsident

Uwe Winkelmann

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz,

Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen

Ich versuche seit 2004 im HPR mit mal mehr und mal weniger Erfolg (Mehrheiten entscheiden) Entscheidungen zum Nutzen der Beschäftigten herbeizuführen. Mit klarem Menschenverstand arbeite ich daran mit, die ständigen Veränderungen und Neuerungen in der Verwaltung positiv im Sinne der Beschäftigten zu beeinflussen. Ungerechtigkeiten sind mir zuwider.



Markus Hofmann

Referent, Senatsverwaltung für Kultur und Europa

zu Seite 1



Peter Balkau

Oberamtsrat, Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Manuel Barth, HBM

Seit 1995 Angehöriger der Bln Fw, Dienst auf den Feuerwachen
Urban und 17 Jahre auf Kreuzberg, seit 2016 in der Leitstelle
der Berliner Feuerwehr

Ziel der PR Arbeit: Es gibt nicht immer gute Nachrichten und nicht
jeder Wunsch kann erfüllt werden. Aber die Wahrheit darüber kann
ausgesprochen werden. Das sehe ich im Moment nicht. Mit Euphemis-
men und Wortakrobatik wird hingehalten. Ehrlichkeit ist der erste und
wichtigste Parameter für Wertschätzung und Respekt ggü. Mitarbeitern.



Reiner Schultz

Sozialamtmann in der JVA Plötzensee

Mirko Prinz

KHK, Polizeipräsident

Gleicher Lohn für gleich Arbeit! Der „Besoldungs-Pay Gap“ zwi-
schen Bund und Ländern muss wieder beseitigt werden. Dieses
Ziel kann durch Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit erreicht
werden. (www.berliner-besoldung.de)



zu Seite 1



Michael Kranz

POK, Polizeipräsident

Marco Ottomann

PK, Polizeipräsident



Bernd Geißler

Kriminalhauptkommissar

Themen, für die ich mich als HPR-Personalratsmitglied einsetzen würde:

- Dem Senat bzw. seinen Entscheidungsträgern das Verständnis für die tatsächliche Lebens-/Arbeitsrealität der Beschäftigten nahe zu bringen.
- Wechsel zu anderen Dienstherrn ohne Gestellung eines Tauschpartners ermöglichen (nicht nur für den höheren Dienst)
- zeitliche Straffung bei Beförderungsvorgängen
- Entwicklungs-/Beförderungschancen auch für Spezialisten (nicht nur für Führungskräfte)
- Einführung einer freien Heilfürsorge (vom Leistungsumfang her angelehnt an die der Bundeswehr oder der Bundespolizei)
- Keine Niveauabsenkung bei Neueinstellungen – Zurück zu bewährten Anforderungen!

Wenn Berlin geeignetes Personal einstellen und dauerhaft halten möchte, müssen endlich attraktive Bedingungen geschaffen werden.



zu Seite 1



Jens Mielke

Berliner Feuerwehr Personalrat, Hauptbrandmeister Notfallsanitäter

Ich möchte die Unabhängigkeit von Gewerkschaftsbünden unterstützen und weiter in den Gremien etablieren. Die Gefahrenabwehr möchte ich mehr in den Mittelpunkt rücken, denn die Sicherheit dieser Stadt ist wichtig und liegt mir am Herzen. Die Wege aus dem HPR zu den Senatsverwaltungen sind deutlich kürzer, und das kann man nutzen. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist mein Schwerpunkt.

Marion Gottschling

(ab 10.10.2020 Marion Maul) beschäftigt als Sozialarbeiterin im Gesundheitsamt M-H im Zentrum für Sex. Gesundheit und Familienplanung.

Im Jahr 1962 geboren, berufliche Erfahrungen als Kinderkrankenschwester, Gesundheitsfürsorgerin, HSF-Beraterin und Dipl. Sozialarbeiterin FH. Mein Anliegen ist es personalpolitische Fortschritte zu erzielen und zu bewahren, im Rahmen der Einflussnahme den Schutz der Beschäftigten im Arbeitsprozess zu sichern und Unterstützung zu Lösungsprozessen auf den Weg zu bringen.



Ronald Pötter

TB GD, Polizeipräsident

zu Seite 1

Briefwahl nutzen aufgrund der Corona-Pandemie

Vom 1. Oktober bis 15. Dezember 2020 finden in den Behörden, Gerichten und nichtrechtsfähigen Anstalten des Landes Berlin die Wahlen zu den Personalräten statt. Dieses Jahr leider unter besonderen Bedingungen, aufgrund der noch anhaltenden Corona-Pandemie. Vor diesem Hintergrund müssen die Personalratswahlen 2020 unter Berücksichtigung der notwendigen Hygieneregeln durchgeführt werden. Hierzu treffen die örtlichen Wahlvorstände in den einzelnen Dienststellen die notwendigen Vorkehrungen, um die Wahlen sicher durchführen zu können.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl, die die Wahlordnung bei Verhinderung an der Teilnahme an der Wahl ausdrücklich vorsieht. Briefwahlunterlagen können beim örtlichen Wahlvorstand rechtzeitig vor der Wahl beantragt werden. Eine ausschließliche Briefwahl durch die Wahlvorstände lässt das Personalvertretungsgesetz (PersVG) nicht zu.

Weitere Informationen finden Sie auf den Aushängen Ihres örtlichen Wahlvorstandes und auf www.berlin.de/hauptwahlvorstand.

zu Seite 1

Volles E-Mail-Postfach

So rüsten sich Unternehmen gegen Malware

Nach dem Urlaub quillt bei vielen Mitarbeiter*innen das Postfach vor ungelesenen Nachrichten über. Das ist nicht nur lästig, sondern kann auch gefährlich werden.

Der erste Arbeitstag nach dem wohlverdienten Urlaub lässt viele Mitarbeitende die Erholung fast mit einem Schlage vergessen: Das E-Mail-Postfach ist mit Nachrichten vollgelaufen, von denen einige schnellstmöglich abgearbeitet werden müssen. Angesichts dieser Nachrichten-Flut ist schnell ein Anhang geöffnet oder ein Link angeklickt, den man lieber nicht hätte öffnen sollen. Gerade bei angeblich offenen Rechnungen, die mit den Hinweisen „Dringend“ oder „Überfällig“ versehen sind, gehen in der Hektik alle Vorsichtsmaßnahmen unter und Schadsoftware kann sich auf dem Rechner ausbreiten. Cyber-Kriminelle erhalten über solche gefälschten Mails Zugriff auf unternehmenskritischen Daten, im schlimmsten Fall breiten sich Computerviren im gesamten Netzwerk aus. Nicht jeder User erkennt Spam gleich auf Anhieb – zudem haben Hacker längst technisch aufgerüstet, ihre Nachrichten sehen inzwischen täuschend echt aus.

„Das übervolle Postfach nach dem Urlaub kann für Mitarbeitende zu einem Stressauslöser werden. Für Behörden und ihre IT-Sicherheit wird es aber zu einer echten Gefahr.

Schon zu normalen Zeiten reicht ein unachtsamer Klick aus, um Schadprogrammen Tür und Tor zu öffnen. Bei der wahren Schwemme an Nachrichten, die während der freien Zeit auflaufen, ist frisch zurück ein Malheur allerdings noch schneller passiert“, erklärt Jochen Koehler, Sales Director Security Solutions bei HP. „Mit klassischen Sicherheitslösungen kommen Unternehmen gegen die Cyber-Kriminellen nicht weiter. Denn diese sind auf die Erkennung des jeweiligen Schadprogramms angewiesen. Einzige sinnvolle Schutzmaßnahme ist deshalb die Isolation durch Micro-Virtualisierung.“

Mit einer Virtualisierungslösung wie HP Sure Click Enterprise wird jede riskante Anwenderaktivität – etwa das Aufrufen einer Webseite über Links in Dokumenten oder E-Mails, das Herunterladen einer Datei von solchen Webseiten, das Öffnen und Bearbeiten eines E-Mail-Anhangs oder der Zugriff auf die Daten eines portablen Speichermediums – in einer eigenen Micro-Virtual-Machine (Micro-VM) gekapselt. Der Malware-Schutz erfolgt direkt am Endgerät, mögliche Schädigungen bleiben auf die jeweilige virtuelle Instanz begrenzt, die zudem nach Beendigung einer Aktivität oder dem Schließen eines Browser-Tabs automatisch gelöscht wird. Eine Infizierung des Rechners selbst mit neuer, bisher unbekannter Schadsoftware ist damit nahezu ausgeschlossen.

zu Seite 1



Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!

Als unser Mitglied müssen Sie dafür keinen zusätzlichen Beitrag entrichten

Als Mitglied unterstützen Sie uns dabei, Ihre Anliegen sowie die Interessen Ihrer Kollegen und Kolleginnen durchzusetzen. Darüber hinaus können alle GVV-Mitglieder direkten Einfluss auf Beschlüsse der Gewerkschaft nehmen.

Dank des von uns organisierten juristischen Beistands konnten in der Berliner Verwaltung bereits viele befristete in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden. Die GVV hat auch mehrere Klagen initiiert, die oftmals erst in letzter Instanz oder vom Bundesverfassungsgericht entschieden wurden. Themen waren und sind hier etwa die Gültigkeit des Nahverkehrstarifvertrages und der Mindestlohntabelle bei der Altersteilzeit, die Rechtswirksamkeit der VBL-Startgutschrift und die verletzte Alimentationspflicht bei der Besoldung von Berliner Beamtinnen und Beamten.

Vorteile für Mitglieder

Als Mitglied profitieren Sie außerdem von

Unserer Rechtsberatung und unserem Rechtsschutz.

Wir unterstützen Sie bei der Lösung arbeitsrechtlicher Fragen. Hierfür kooperiert die GVV mit der Rechtsanwaltskanzlei Catharina Hübner & Dr. Ehrhart Körting unserem zusätzlichen Versicherungsschutz. Im Mitgliedsbeitrag sind eine Dienstaftpflicht und eine Unfallversicherung bereits enthalten.

Weitere Infos auf unserer Website <https://www.gewerkschaftverwaltungund-verkehr.de/ihre-vorteile-auf-einen-blick/>

GVV-Mitglieder können zudem von vergünstigten Tarifen bei anderen Versicherungsarten profitieren.

Unserem Streikgeld und Unterstützung bei Warnstreiks

Da während eines Arbeitskampfes kein Anspruch auf Arbeitsentgelt besteht, unterstützen wir unsere Mitglieder in dieser Zeit mit Zahlungen aus unserem Streikfonds.

Unseren Veranstaltungs- und Weiterbildungsangeboten

Die GVV bietet für Ihre Mitglieder regelmäßig kostenlose Weiterbildungen und Seminare an. Darüber hinaus erhalten sie Zugriff auf verbilligte Tickets für diverse Messen und Veranstaltungen.

Einheitlicher Mitgliedsbeitrag: 10 Euro

Der Beitrag für die Mitgliedschaft in der GVV beträgt 10 Euro pro Monat. Bei jährlicher Vorauszahlung bis zum 31. Januar sind 110 Euro fällig. Unser Mitgliedsbeitrag wird einheitlich erhoben, sodass sich Einkommenssteigerungen nicht auf dessen Höhe auswirken.

zu Seite 1





Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft

Unsere Passion sind Ihre Interessen

Die GVV ist basisdemokratisch

Die GVV ist unabhängig

Die GVV ist nah

Für uns ist Datenschutz wichtig, deshalb wenden wir die EU-Datenschutzgrundverordnung 2018 und das Bundesdatenschutzgesetz an.

Ich möchte ab dem _____ Mitglied in der GVV werden und bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten inklusive meiner Gewerkschaftszugehörigkeit zum Zwecke der Gewerkschaftsarbeit und der Vereinsführung gespeichert und verarbeitet werden.

Über meinen persönlichen Zugang kann ich jederzeit die über mich vorgehaltenen Daten einsehen und ändern.

Ich entrichte den nach der Satzung zurzeit gültigen Mitgliedsbeitrag von
jährlich 110 € monatlich 10 €
60 € als Pensionär/in, Rentner/in oder in Ausbildung/Studium
durch die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Ich war/bin _____ tarifbeschäftigt _____ verbeamtet

Ich möchte aktiv mitgestalten und bitte um Kontaktaufnahme.

Ich wurde von _____ geworben.

Mandatsreferenz wird mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt. SEPA-Lastschriftmandat für Gläubiger-Identifikationsnummer DE85 ZZZ0 0001 1533 21

Bitte drucken Sie das Eintrittsformular aus und senden das Original an die GVV.

Per Post: Postfach 20 07 39, 13517 Berlin

Per E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Name

Vorname

Straße

Hausnr.

PLZ, Ort

E-Mail

Dienststelle

Telefon

Geb. Datum

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _

Ich ermächtige die GVV den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GVV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen kann.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ihre vorstehenden Daten werden nur im Rahmen der Vereinsführung verarbeitet.

Ort

Datum

Unterschrift

Stand Mai 2019

zu Seite 1



Cartoon: Jessica Naumann

GANZ ZUM SCHLUSS ...

Sie möchten mehr über die GVV erfahren? Sie möchten sich in der GVV engagieren? Sie möchten anderen die GVV näherbringen? Wir freuen uns darüber.

Als zuständige Gewerkschaft sind wir aufgrund unserer verfassungsrechtlich geschützten Betätigungsfreiheit grundsätzlich berechtigt, E-Mails zu Werbezwecken auch ohne Zustimmung des Arbeitgebers und Aufforderung durch die Arbeitnehmer

an die betrieblichen E-Mail-Adressen der Beschäftigten zu versenden. Eine ausführliche Expertise zu dem Thema können Sie im Newsletter Juli/August 2018 auf unserer Website nachlesen.

Selbstverständlich respektieren wir, wenn Sie keine E-Mail wünschen. Bitte teilen Sie uns das per E-Mail an info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de mit, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen können.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr
Postfach 20 07 39
13517 Berlin

Vertreten durch ihren Vorstand:

Klaus-Dietrich Schmitt, Vorsitzender (V.i.S.d.P.)
Uwe Winkelmann, stellv. Vorsitzender und Schatzmeister
Gabriele Schubert, stellvertretende Vorsitzende

KONTAKT

<http://www.gewerkschaftverwaltungundverkehr.de/>
E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Fotos/Darstellungen:

GVV, pexels, pixabay, privat, unsplash, wikipedia

Layout/Satz:

www.hasenecker.de

Redaktion: Joachim Jetschmann

zu Seite 1